

**Stolpern auf dem Schuldenberg
- Abgeordnete kennen die Zahlen nicht**

Anmoderation
Anja Reschke:

Bundesfinanzminister möchte man nicht sein, schon gar nicht in diesen Wochen, in denen ständig neue Haushaltslöcher auftauchen. Hans Eichel musste deshalb heute einräumen, dass er 43,4 Milliarden Euro neue Schulden in diesem Jahr machen muss. Damit toppt der ehemalige Sparminister aus Hessen noch den Schuldenrekord von Theo Waigel aus dem Jahr 1996. Und wir haben einen neuen Schuldenhöchststand in Deutschland. So viel Geld, dass man schon mal den Überblick über die eine oder andere Null verlieren kann. Edith Heitkamp hat sich mal im Bundestag umgehört, ob die Abgeordneten überhaupt noch wissen, wie tief wir in der Kreide stehen.

Kommentar:
Jede Sekunde steigt sie weiter, die Staatsverschuldung. Aktueller Stand heute Abend: mehr als 1,3 Billionen Euro Schulden. 1,3 Billionen – das ist eine Zahl mit 13 Stellen. Das zumindest sollten die Bundestagsabgeordneten wissen.

Interviewerin:
„Wie hoch ist denn die Gesamtverschuldung in Deutschland?“

Dr. Margit Spielmann:
(SPD-Abgeordnete)
„Haben wir gerade im Ausschuss besprochen. 41 Milliarden?“

Interviewerin:
„Die Gesamtverschuldung?“

Dr. Margit Spielmann:
„Weiß ich nicht. Wir haben's gerade diskutiert unter dem gesundheitlichen Renten aspekt.“

Franz Obermeier:
(CSU-Abgeordneter)
„Die Gesamtschulden der öffentlichen Hände und der Sozialversicherungen liegen irgendwo bei zwei Billionen.“

Dr. Wolfgang Götzer:
(CSU-Abgeordneter)
„Das wird ein dreistelliger Milliardenbetrag sein, wenn Sie alle zusammenzählen.“

Interviewerin:
„Sagen Sie mal.“

Dr. Wolfgang Götzer:
„Ich würde sagen: an die 300 Milliarden?“

Fritz Rudolf Körper:
(SPD-Abgeordneter)
„Die Gesamtverschuldung, die ist gelegen bei 1,3 Billionen DM.“

Klaus Haupt:
(FDP-Abgeordneter)
„Da erwischen Sie mich kalt. Eine Zahl kann ich Ihnen jetzt aus der Hüfte nicht sagen.“

Horst Schmidbauer:
(SPD-Abgeordneter)
„Überfragen Sie mich jetzt augenblicklich. Nein, ich kann's Ihnen nicht sagen, wie die Gesamtschulden sind.“

Interviewerin:
„Sagen Sie mal 'ne Zahl.“

Dr. Werner Hoyer:
(FDP-Abgeordneter)
„Nein, kann ich nicht.“

Interviewerin:
„Warum nicht?“

Dr. Werner Hoyer:
„Weil ich's nicht weiß. Dafür hab' ich ein statistisches Jahrbuch. Da kann ich nachgucken, und dann krieg' ich den richtigen Schrecken.“

Dr. Günter Rexrodt:
(FDP-Abgeordneter)
„1,3 Billionen.“

Interviewerin:
„Wie viele Nullen hat da so eine Billion?“

Dr. Günter Rexrodt:
„Machen Sie eine Witzsendung? Na dann. 'Ne Billion hat immer neun Nullen.“

Interviewerin:
„12?“

Dr. Günter Rexrodt:
„'Ne Milliarde – und das – sechs, neun, zwölf – stimmt.“

Dr. Rolf Bietmann:

(CDU-Abgeordneter)
„Ich denke, es dürften neun sein, kann das sein?“

Cajus Julius Caesar:
(CDU-Abgeordneter)
„Also, ich würd' schätzen 16.“

Norbert Schindler:
(CDU-Abgeordneter)
„18, glaub' ich.“

Uta Zapf:
(SPD-Abgeordnete)
„Oh, oh, oh. Ich glaub', es sind so viele, dass ich das gar nicht mehr zählen kann.“

Tanja Gönner:
(CDU-Abgeordnete)
„Acht, glaube ich.“

Interviewerin:
„Wie viele Nullen hat eine Billion?“

Hans-Ulrich Klose:
(SPD-Abgeordneter)
„Das weiß ich nicht - das ist mir zu viel. Das ist mir zu intelligent!“

Kommentar:
Übrigens: Die Schulden steigen jede Sekunde um weitere 2.300 Euro. Die gerade
gesehene Politikerbefragung hatte eine Länge von 120 Sekunden. In dieser Zeit hat
sich Deutschland um weitere 300.000 Euro verschuldet.

Bericht: Edith Heitkämper
Kamera: Erik Taubert
Schnitt: Petra Dosenbach